

AYSHA

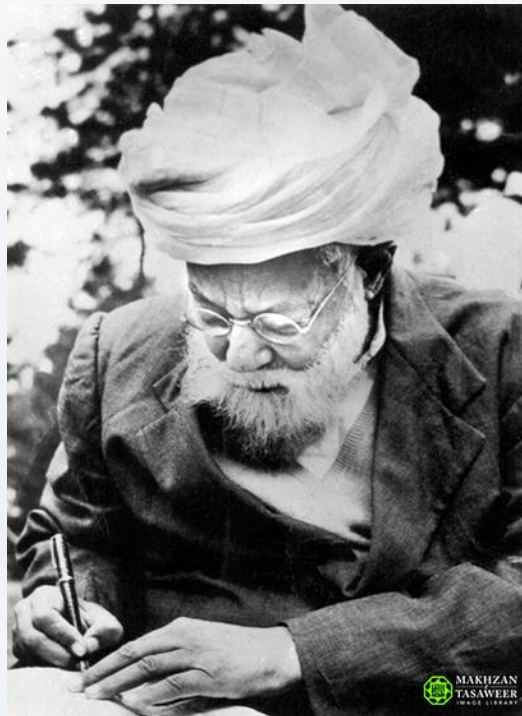
LAJNA IMAILLAH SCHWEIZ

**Gehorsam und Respekt
gegenüber den Eltern**

رَبِّ ارْحَمْهُمَا
كَمَا رَبَّيَانِي صَغِيرًا

سورة بنی اسرائیل: 25

„O mein Herr, erbarme Dich ihrer, so wie
sie für mich sorgten als ich klein war.“



Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} schreibt im „Tafsir-e- Kabir“:

„Es ist die Pflicht eines jeden Menschen seine Eltern gut zu behandeln und sich keinem ihrer Befehle zu widersetzen. Ich muss bedauernd feststellen, dass in der heutigen Zeit viele Jugendliche mit ihren Eltern weder angemessen umgehen noch ihre Rechte achten [...]. So vernachlässigen einige junge Männer den Kontakt zu ihren Müttern völlig und wenn sie darüber gefragt werden, so antworten sie stets, dass Mutter ein sehr temperamentvolles Gemüt hat und sie sich deshalb mit meiner Frau nicht verträgt. Doch was ist schon die Ehefrau im Vergleich zur Mutter. Was hat sie für den Mann getan? Diese umsorgt den Mann zwar in der Jugend, jedoch wendet er sich von der Mutter ab, die ihm aus ihren Brüsten Milch zu trinken gab, die ihr eigenes Blut in Milch umgewandelt ihn großgezogen hat und mit Fleiß und Mühe Wissen gelehrt hat. So entferne diesen gefährlichen Makel. So umsorge deine Eltern gut, denn sonst wirst du nicht in das Paradies eingehen können, das unter die Füße deiner Eltern gelegt wurde.“ [8. Tafsir-e- Kabir, Band 7, S. 593]

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

AYSHA

Bildungs- und Erziehungszeitschrift
der Lajna Imaillah Schweiz
Ausgabe 27, April 2026



Inhaltverzeichnis

✱	Der Heilige Qur-ân	3
✱	Hadith-e-Nabwi ^{saw}	4
✱	Aus den Schriften des Verheissenen Messias ^{as}	5
✱	Zusammenfassung Ansprache von Hadhrrat Khalifatul Massih Vatba	7
✱	Die Rechte des Vaters und seine Rolle in der Erziehung	9
✱	Gehorsam und Respekt gegenüber den Eltern in der modernen individualistischen Gesellschaft	11
✱	Eine Hommage an meine Eltern im Licht des Islams	14
✱	Schreibwettbewerb: Die besten Artikel «Wenn Eltern alt werden - Unsere Verantwortung als Töchter»	16
✱	10 Wege, heute Respekt gegenüber Eltern zu zeigen	19
✱	Unterricht im Heiligen Monat Ramdan für die Waqfat-e-Nau	20
✱	Bericht Regionale Sporttage	24
✱	Funzone – Rätsel & Quiz	26
✱	Rezept	27

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

IMPRESSUM AYSHA

Bildungs- und Erziehungszeitschrift
der Lajna Imaillah Schweiz
Ausgabe 27, April 2026

AUFSICHT

Frau Dr. Zaitoon Qazi
Nationale Präsidentin Lajna Imaillah Schweiz

REDAKTEURIN AYSHA URDU

Frau Shaukat Khokhar

REDAKTEURIN AYSHA DEUTSCH

Frau Aischa Ahmad Mahmood
Sekretärin Ishaat Lajna Imaillah Schweiz

LAYOUT UND DESIGN

Frau Abida Simi Rafiq-Kazmi
Frau Aischa Ahmad Mahmood

KORREKTUR

Frau Jeannine Khan
Frau Qudzia Uddin-Syed

ÜBERSETZUNG

Frau Qurratulain Bajwa
Frau Ayra Chaudhary

ÜBERPRÜFUNG AUF INHALTLICHE RICHTIGKEIT

Urdu: Herr Abdul Wahab Tayyab (Murabbi Silsila Ahmadiyya Muslim Jamaat Schweiz)
Deutsch: Herr Faheem Ahmad Khan (Murabbi Silsila Ahmadiyya Muslim Jamaat Schweiz)

Der Heilige Qur-ân



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

وَوَضَّيْنَا الْإِنْسَانَ بَوَالِدَيْهِ ۚ حَمَلَتْهُ أُمُّهُ وَهْنًا عَلَى وَهْنٍ وَفِصْلُهُ فِي عَامَيْنِ أَنْ اشْكُرْ لِي
وَلِوَالِدَيْكَ ۖ إِلَى الْمَصِيرِ ۖ وَإِنْ جَاهَدَكَ عَلَى أَنْ تُشْرِكَ بِي مَا لَيْسَ لَكَ بِهِ عِلْمٌ ۖ فَلَا تُطِعْهُمَا
وَصَاحِبُهُمَا فِي الدُّنْيَا مَعْرُوفًا ۖ وَاتَّبِعْ سَبِيلَ مَنْ أَنَابَ إِلَيَّ ۚ ثُمَّ إِلَيَّ مَرْجِعُكُمْ فَأُنَبِّئُكُمْ
بِمَا كُنْتُمْ تَعْمَلُونَ. (سورة لقمن، 15-16)

Und Wir haben dem Menschen für seine Eltern ans Herz gelegt – seine Mutter trug ihn in Schwäche über Schwäche, und seine Entwöhnung erfordert zwei Jahre: „Sei dankbar Mir und deinen Eltern. Zu Mir ist die Heimkehr.

Doch wenn sie mit dir eifern, damit du Mir das zur Seite setzt, wovon du keine Kenntnis hast, dann gehorche ihnen nicht. In weltlichen Dingen aber verkehre mit ihnen auf geziemende Weise. Doch folge dem Weg dessen, der sich zu Mir wendet. Dann werdet ihr zu Mir zurückkehren, und Ich werde euch verkünden, was ihr getan.“

(Sura Luqman, 15-16)



Hadith-e-Nabwi^{saw}

اَللّٰهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى اٰلِ مُحَمَّدٍ وَبَارِكْ وَسَلِّمْ اِنَّكَ حَمِيْدٌ مَّجِيْدٌ

406- عَنْ أَبِي أُسَيْدٍ مَالِكِ بْنِ رَبِيعَةَ السَّاعِدِيِّ، قَالَ بَيْنَمَا نَحْنُ عِنْدَ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِذْ جَاءَهُ رَجُلٌ مِنْ بَنِي سَلَمَةَ، فَقَالَ يَا رَسُولَ اللَّهِ، هَلْ بَقِيَ مِنْ بِرِّ أَبِي شَيْءٌ أَتَبْرُهُمَا بِهِ بَعْدَ مَوْتِهِمَا؟ قَالَ نَعَمْ الصَّلَاةُ عَلَيْهِمَا، وَالِاسْتِغْفَارُ لَهُمَا، وَإِنْفَاذُ عَهْدِهِمَا مِنْ بَعْدِهِمَا، وَصِلَةُ الرَّحِمِ الَّتِي لَا تُوصَلُ إِلَّا بِهِمَا، وَإِكْرَامُ صَدِيقِهِمَا

(ابوداؤد كتاب الادب، ابواب النور، باب في بر الوالدين 5142)

Hadhrat Abu Usaid Malik ibn Rabeea as-Sa'di^{RA} überlieferte: „Wir waren in der Gesellschaft des Heiligen Propheten^{SAW}, als ein Mann aus dem Stamm Banu salima kam und fragte: „Gibt es irgendeine tugendhafte Tat, die ich für meine Eltern nach ihrem Tod erbringen kann?“ Der Heilige Prophet^{SAW} antwortete: „Gewiss! Bete für sie, bitte Allah für sie um Vergebung, erfülle ihre Versprechungen, die sie jemandem gaben, sei freundlich gegenüber ihren Verwandten und Bekannten, so wie sie es zuvor waren. Pflege mit jenen einen guten Umgang, genau so wie sie es in ihrem Leben taten und respektiere ihre Freunde.“

(Sunan Abī Dāwūd)



Aus den Schriften des Verheissenen Messias^{AS}



Der Verheissene Messias^{AS} sagte:

„Zweifelloos haben viele Leute den Wunsch Kinder zu bekommen und sie bekommen dann auch Kinder. Jedoch hat man nie gesehen, dass jene Menschen sich um die Erziehung, das gütige Verhalten und den Gehorsam der Kinder zu Gott Sorgen machen. Weder beten sie für die Kinder noch achten sie auf die Erziehungsmethoden. Ich selbst habe den Zustand, dass kein Namaz vergeht, wo ich nicht für meine Freunde, Kinder und Frau bete. Es gibt sehr viele Eltern, die ihren Kindern schlechte Angewohnheiten beibringen. Wenn sie zu Beginn schlechte Manieren zeigen, dann werden sie nicht zurechtgewiesen, was dazu führt, dass sie von Tag zu Tag mutiger und furchtlos werden. Zwar wollen viele Leute Kinder bekommen, jedoch nicht deswegen, damit sie einen Dienst für den Glauben leisten, sondern vielmehr deswegen, damit jemand ihre weltlichen Angelegenheiten weiterführt. Für die Erziehung machen sie sich deshalb überhaupt keine Sorgen. Weder werden ihre Ansichtsweisen korrigiert noch wird ihr moralischer Zustand gebessert. Denkt immer daran, dass derjenige nicht rechtgeleitet werden kann, der die engsten Beziehungen nicht versteht. Was kann man von ihm erwarten, wenn er sich nicht einmal damit auskennt. Allah hat im Heiligen Quran den Wunsch von Kindern folgendermassen erwähnt:

»Unser Herr, gewähre uns an unseren Frauen und Kindern Augentrost«

Der Heilige Qur'an: Sure Al-Furqan (25:75)

Erziehung der Kinder



Das kann nur dann möglich sein, wenn ihr Leben frei von Unheil und Unruhe ist und sie ihr Leben im Dienst von Gott führen. Sie müssen Gott allen anderen Dingen vorziehen! Im selben Vers wurde dann gesagt, dass wenn die Nachkommenschaft gütig und gottesfürchtig ist, dann werden sie rechtschaffen sein. Dadurch ist es ersichtlich, dass dies auch ein Gebet für die Gottesfurcht ist.“

(Malfūzāt, Bd. 1, Seite 560-563)

Der Verheissene Messias^{AS} sagte: „Seid selbst rechtschaffen und seid ein gutes Vorbild an Tugend und Gottesfurcht für eure Kinder. Bemüht euch und betet für sie, dass sie fromm und religiös werden. Versuchen Sie sich mit dergleichen Anstrengung, die Sie beim Vermehren ihres Geldes für ihre Kinder aufwenden, für diese Sache zu bemühen.“

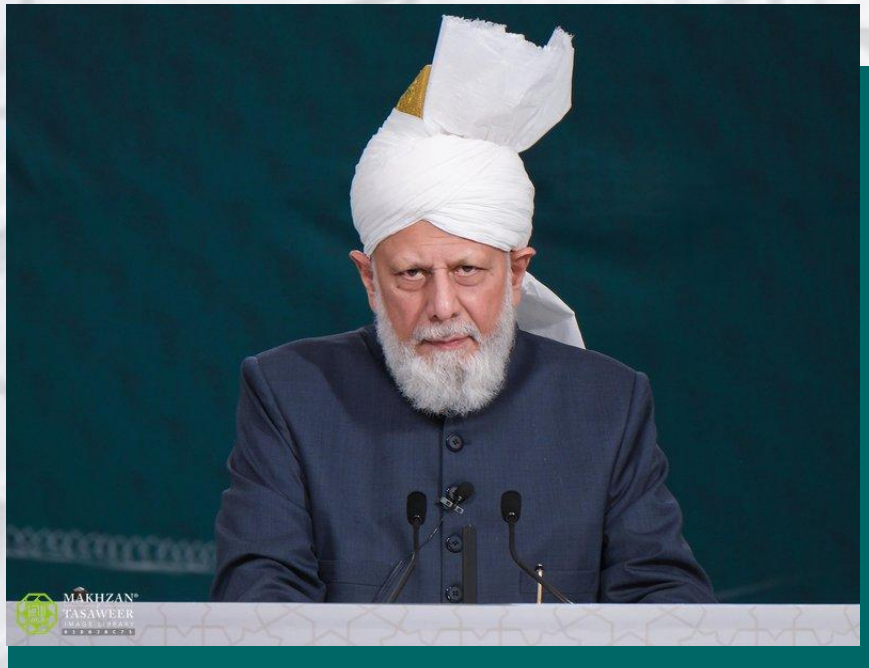
(Malfūzāt, Bd. 8, S. 109)

Der Verheissene Messias^{AS} sagte:

„Menschen wünschen sich zwar Kinder, aber man hört gelegentlich Menschen mit Vermögen sagen, dass sie sich ein Kind wünschen, damit dieses das Vermögen erben können. Also ist der Kindeswunsch nur wegen des Vermögens da, damit das Vermögen nicht in die Hände von Fremden gerät. Doch sie wissen nicht wer nach ihrem Tod bloss ein Teilnehmer und wer wirklich ihr Kind ist? Auf einmal werden alle zu Fremden. Wenn man sich ein Kind wünscht, dann mit dem Ziel, dass das Kind ein Diener des Glaubens werde.“

(Malfūzāt, Bd. 8, S. 110)

Freitagsansprache



„Wohltätigkeit gegenüber den Eltern“

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifa tul Masih der VABA

Übersetzung einer Freitagsansprache vom 16. Januar 2024
von Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, des Oberhauptes der Ahmadiyya Muslim Jamaat

Für die heutige Freitagspredigt hat Huzoor^{ABA} das Thema Wohltätigkeit gegenüber den Eltern gewählt. Er begann die Predigt, indem er die Verse 24 und 25 der Sure Bani Isra'il (17:24-25) rezitierte. Diese Verse betonen die überragende Bedeutung der Güte und Freundlichkeit gegenüber den Eltern.

In einer Einleitung ganz im Stil von seinen üblichen Erläuterung der Themen anhand von Ahadith und verschiedenen Schriften hob Huzoor^{ABA} hervor, dass die Anweisung zu bedingungslosem Gehorsam und Respekt gegenüber den Eltern auf die selbstlose harte Arbeit zurückzuführen ist, die sie bei der Erziehung ihrer kleinen Kinder leisten, auf die Opfer, die sie bringen, und auf die körperlichen Strapazen, die sie, insbesondere die Mutter, beim Aufziehen der Kinder ertragen.

Huzoor^{ABA} äusserte sein Bedauern über Vorschläge einiger Jamaat-Mitglieder, die der Meinung sind, die Ahmadiyya Muslim Jamaat solle Altersheime oder Zentren für ältere Menschen organisieren, weil manche sich aufgrund von Arbeitspflichten usw. nicht in der Lage fühlen, sich um ihre betagten Eltern zu kümmern.



Huzoor^{ABA} forderte dazu auf, diese Denkweise zu ändern. Er sagte, kein Ahmadi Huzoor^{ABA} zitierte mehrere Ahadith, die die Bedeutung der Güte gegenüber den Eltern verdeutlichen. Der Heilige Prophet^{SAW} gebot, der Mutter Freundlichkeit zu erweisen und die Verwandtschaftsbande zu ihr aufrechtzuerhalten, selbst wenn sie in Shirk (Beigesellung zu Gott) verwickelt sein sollte. Ausserdem erklärte er, dass man den Eltern auch nach ihrem Tod Gutes tun kann: indem man für sie betet, um Vergebung für sie bittet, ihre Versprechen erfüllt und ihren Verwandten sowie Freunden gegenüber freundlich ist.

Huzoor^{ABA} berichtete ausserdem von der aussergewöhnlichen Wertschätzung und Zuneigung, die der Heilige Prophet^{SAW} seinen Pflegeeltern entgegenbrachte. Er pflegte aufzustehen und seinen Umhang auszubreiten, damit sie sich darauf setzen konnten. Im starken Gegensatz dazu erwähnte Huzoor^{ABA} die heute bedauerliche Praxis mancher Jugendlichen, sitzen zu bleiben, selbst wenn Ältere keinen Sitzplatz haben. Huzoor^{ABA} bemerkte, dass selbst ihre Eltern die Jugendlichen oft nicht bitten, ihren Platz freizumachen. Er sagte, die schönen Lehren des Heiligen Propheten^{SAW} seien zur Umsetzung bestimmt und wir sollten sie praktisch anwenden.

Aus den Schriften vom Verheissenen Messias^{AS} zitierend, tadelte Huzoor^{ABA} jene Haltung, bei der Menschen ihre Eltern vernachlässigen, um gesellschaftliches Ansehen zu erlangen, oder junge Männer ihre Mütter aufgrund von familiären Spannungen zwischen Mutter und Ehefrau ignorieren. Huzoor^{ABA} betonte, dass Männer in solchen Situationen Geduld üben und mit Liebe und Zuneigung Ordnung herstellen sollen.

Der Verheissene Messias^{AS} lehrte uns auch, dass sich der Begriff „miskeen“

sollte ein solches Konzept überhaupt in Erwägung ziehen.

(arm, bedürftig) in Vers 27 derselben Sure ebenfalls auf Eltern beziehen kann, denn im Alter werden sie gebrechlich und sind daher besonders unserer Güte würdig. Huzoor^{ABA} fügte jedoch hinzu, dass dies nicht missverstanden werden dürfe. Güte gegenüber den Eltern sei keine Art von freiwilliger Wohltätigkeit, vielmehr sei sie eine Pflicht.

Huzoor^{ABA} erwähnte ausserdem das Beispiel von Owais al Qarni, einem der zwei Menschen, denen der Heilige Prophet^{SAW} seinen Salam übermitteln liess, der andere war der Verheissene Messias. Owais al-Qarni war so sehr damit beschäftigt, sich um seine Mutter zu kümmern, dass er den Heiligen Propheten^{SAW} nicht besuchen konnte. Huzoor^{ABA} warnte jedoch davor, dieses Beispiel zu missbrauchen, um sich dem Dienst an der Jamaat zu entziehen. Sein Fall sei einzigartig gewesen, denn er kümmerte sich nicht einmal um seine eigenen weltlichen Angelegenheiten und widmete sich in aussergewöhnlicher Hingabe der Pflege seiner Mutter.

Der Verheissene Messias^{AS} erklärte ferner, dass wenn Gott erlaubt hätte, ein anderes Wesen ausser Ihm selbst anzubeten, es die Eltern gewesen wären, denn nach der göttlichen Eigenschaft der Rububiyyat (Schöpfung, Erziehung und Versorgung) habe Gott den Eltern ebenfalls einen Anteil an dieser Fürsorgefunktion gewährt.

Zum Abschluss informierte Huzoor^{ABA}, dass die Ahmadiyya Muslim Jamaat Bangladesh derzeit unter äusserst schwierigen Umständen ihre Jalsa Salana abhält. Huzoor^{ABA} bat alle darum, für sie zu beten, damit diese Jalsa gesegnet verlaufen möge.

http://www.alislam.org/Friday-sermon/2004-01-16/Benevolence_towards_parents

Die Rechte des Vaters und seine Rolle in der Erziehung

von Qudzia Uddin-Syed, Bern

Im Alltag vieler muslimischer Familien ist Vaterschaft heute ein permanenter Spagat: Der Beruf verlangt Verfügbarkeit, die Gesellschaft liefert widersprüchliche Rollenbilder und zu Hause wächst der Druck, „alles richtig zu machen“. Genau hier entsteht ein verbreitetes Missverständnis: Als sei die Aufgabe des Vaters im Wesentlichen erfüllt, wenn die finanzielle Versorgung steht. Im Islam wird Vaterschaft jedoch deutlich umfassender verstanden – als **Amanat**, als anvertraute Verantwortung, die das Materielle einschliesst, aber im Geistigen beginnt.

Die islamische Vaterrolle wird dabei nicht als Privileg beschrieben, sondern als Last, die Rechenschaft fordert. Wiederholt wird hervorgehoben, dass Eltern – und ausdrücklich auch Väter – nicht nur für das „Diesseits“ organisieren, sondern ihre Familien vor moralischer und geistiger Verwahrlosung bewahren müssen. Im Quran heisst es «Oh die ihr glaubt, rettet euch und die Euren vor einem Feuer...» (Sure 66 Vers 7). Hier wird klar aufgefordert, aktiv an Glauben, Charakter und Umgebung der Kinder zu arbeiten, statt sich auf Hoffnung oder Gewohnheit zu verlassen. Damit verändert sich auch das Kriterium für „gute Vaterschaft“: Nicht Dominanz und nicht blosse Strenge, aber ebenso wenig Nachlässigkeit unter dem Etikett von Freiheit. Gefordert ist ein Gleichgewicht aus Führung und Barmherzigkeit – und vor allem ein glaubwürdiges Vorbild.

Denn nach dieser Sichtweise erziehen Väter nicht nur dann, wenn sie bewusst „erziehen“, sondern ständig: durch Ton, Prioritäten, Umgang mit der Mutter, Konfliktkultur und die spürbare Verbindung zu Gott. Kinder lernen weniger aus Appellen als aus Atmosphäre ein Gedanke, der besonders im Zusammenhang moderner Medien- und Umwelteinflüsse wiederkehrt². Wer im Aussen freundlich und im Haus hart, respektlos oder ungerecht ist, lebt eine doppelte Moral und gefährdet genau die Vertrauensbasis, ohne die Erziehung kaum trägt. In mehreren Ansprachen von Hazoor^{ABA} wird so auch mehrfach betont, dass der Wert eines Menschen sich besonders im Umgang mit den Nächsten zeigt; der Familienkreis wird zum Prüfstein des Charakters⁸.

Aus dieser Logik ergeben sich auch die „Rechte“ des Vaters, die häufig missverstanden werden. Sie sind keine Machtansprüche, sondern Rahmenbedingungen, die dem Vater helfen sollen, seine Pflicht zu erfüllen. Dazu gehört das Recht auf Respekt im eigenen Haus nicht als Ego-Frage, sondern weil Respekt eine Schule für Charakter, Dankbarkeit und Ordnung ist¹. Dazu gehört auch das Recht, in zentrale Erziehungsfragen einbezogen zu sein. Gerade weil Mütter in frühen Jahren oft mehr Zeit mit den Kindern verbringen, entsteht schnell die falsche Schlussfolgerung, Erziehung sei „hauptsächlich“ ihre Aufgabe. Hazoor^{ABA} appellierte hier in seiner Freitagsansprache schon: Väter dürfen Verantwortung nicht delegieren; sie tragen Tarbiyat aktiv mit².

Besonders deutlich wird dieser Anspruch dort, wo man über Aufsicht und Schutz spricht. In einer Zeit, in der Medien, Peer-groups und gesellschaftliche Trends bis ins Kinderzimmer reichen, reicht es nicht, „gute Werte“ zu wünschen. Eltern sollen die Einflüsse kennen, denen ihre Kinder ausgesetzt sind, und ein Zuhause schaffen, das gute Prägungen stärkt und schädliche Einflüsse begrenzt nicht durch Misstrauen, sondern durch wachsame Fürsorge und eine stabile Beziehung³. Hier wird der Vater besonders als Schutzschild und Orientierungspunkt verstanden: nicht als Kontrolleur, sondern als präsente Autorität, die erklärt, begleitet und vorlebt.

Selbst eine begrenzte, aber bewusste tägliche Zeit mit Kindern kann in freundlicher Atmosphäre nachhaltiger wirken als Versorgung ohne Nähe; Beziehung wird damit zur eigentlichen „Trägerstruktur“ religiöser und moralischer Vermittlung⁴. Ein Kind, das nur Regeln kennt, aber keine Bindung spürt, wird Werte leichter als äusseren Zwang erleben und sich später schneller davon lösen. Darum wird Erziehung nicht als Verwaltung von Verhalten beschrieben, sondern als Aufbau eines inneren Kompasses⁵.

Man kann sich hier auch das Vorbild des Heiligen Propheten^{SAW} anschauen. So heisst es in einem Hadith vom Heiligen Propheten (saw): «Der Beste unter euch, ist der, der am Besten zu seiner Familie ist»⁶. Väterliche Autorität ist demnach nur dann islamisch sinnvoll, wenn sie nicht als Lautstärke erscheint, sondern als Dienst: führen, ohne zu demütigen; Grenzen setzen, ohne zu brechen; ermahnen, ohne zu entwürdigen.

Vaterschaft beginnt bei der Selbstreform. Der Verheissene Messias^{AS} mahnt,

Eltern sollten selbst rechtschaffen sein und ihren Kindern in Tugend und Gottesfurcht ein Vorbild werden; sie sollen für ihre Kinder beten und sich mit derselben Energie um deren religiöse Entwicklung bemühen, wie sie sich um deren weltliches Fortkommen bemühen⁷. Diese Aussage trifft den Nerv der Gegenwart: Viele investieren Jahre in Noten, Karriere und Absicherung und hoffen, dass Frömmigkeit „irgendwie“ mitkommt. Aber genau hier liegt der Punkt, Weltliches Bemühen ist wichtig, aber ohne geistige Erziehung bleibt das Fundament brüchig⁵.

So entsteht das Bild einer Vaterschaft, die zugleich anspruchsvoll und realistisch ist: anspruchsvoll, weil sie Rechenschaft verlangt und Präsenz einfordert; realistisch, weil sie nicht Perfektion fordert, sondern Aufrichtigkeit, Lernbereitschaft und konsequentes Bemühen. Ein verantwortungsvoller Vater ist nicht derjenige mit der stärksten Stimme, sondern derjenige, der im Haus Stabilität schafft durch Gerechtigkeit, Liebe, klare Führung und eine spürbare Bindung zu Gott, die den Alltag leise, aber dauerhaft formt².

Referenzen:

- 1: Al Islam – Buch/Compilation „Social Media“: Kapitel „Role of Parents in the Training of Children“
- 2: Al Islam – Artikel/Adresse: „Preparing for Tomorrow – Raising Pious Children“ (2017)
- 3: Al Islam – Friday Sermon: How to become grateful servants of God (2010)
- 4: Al Hakam – Khilafat: Wisdom beyond borders, culture and age (2025)
- 5: Al Hakam – Developing our children to bring about a better future – Islam’s advice on the upbringing of children (2022)
- 6: <https://www.ahmadiyya.ch/wp-content/uploads/2022/07/Ausgewahlte-Hadith.pdf>
- 7: Al Islam (New) – Malfuzat, Volume VII, Seite 477 (1905)
- 8: Al Islam - Relationship of Husband and Wife (2004).



Gehorsam und Respekt gegenüber den Eltern in der modernen individualistischen Gesellschaft

Übersetzung von Qurratulain Bajwa, St. Gallen

Allah Ta'ala sagt im Vers 24 der Sura Bani Isra'il: «Dein Herr hat geboten: ‚Verehret keinen denn Ihn und (erweiset) Güte den Eltern. Wenn eines von ihnen oder beide bei dir ein hohes Alter erreichen, sage nicht einmal ‚uff‘ zu ihnen und schelte sie nicht, sondern sprich zu ihnen freundliche Worte‘.»

Die erste Stufe des Glücks eines Menschen besteht darin, dass er seine Mutter ehrt. Über Uwais al-Qarni wird berichtet, dass der Heilige Prophet^{SAW} sich manchmal in Richtung Jemen wandte und sagte: „Ich rieche den Duft Gottes aus dem Jemen.“ Er^{SAW} sagte auch, dass Uwais so sehr mit dem Gehorsam gegenüber seiner Mutter beschäftigt war, dass er deshalb nicht zu ihm^{SAW} kommen konnte.

Der Gesandte Gottes^{SAW} hat nur zwei Personen besonders mit dem Gruss „As-salamo Alaikum“ erwähnt: Uwais und den Messias.

Einmal war die Mutter von Maulvi Abdul Karim Sahib^{RA} in Qadian zu Besuch. Maulvi Sahib erwähnte vor dem Verheissenen Messias^{AS} das hohe Alter und die Schwäche seiner Mutter sowie den Dienst, den er ihr erweise. Daraufhin sagte der Verheissene Messias^{AS}: „Der Dienst an den Eltern ist eine sehr grosse Tat.“ In einer Überlieferung heisst es, dass zwei Menschen sehr unglücklich sind:

„Der eine ist derjenige, der den Ramadan erlebt, doch er vergeht und ihm werden seine Sünden nicht vergeben. Und der

andere ist derjenige, der seine Eltern erlebt, doch sie sterben, ohne dass ihm seine Sünden vergeben wurden“.

Wenn ein Kind unter dem Schutz seiner Eltern lebt, tragen diese all seine Sorgen und Nöte. Erst wenn der Mensch selbst in die Angelegenheiten des Lebens eintritt, erkennt er den Wert der Eltern. Deshalb hat Allah im Heiligen Koran der Mutter einen besonderen Vorrang gegeben, denn sie erträgt viel Leid für ihr Kind. Der Gehorsam gegenüber den Eltern bringt spirituelle Segnungen mit sich, da er ein Mittel ist, die Zufriedenheit Allahs zu erlangen. Durch die Gebete der Eltern erhält man Erleichterung im Diesseits und im Jenseits, das Paradies, Barmherzigkeit, inneren Frieden und Herzensruhe. All dies wird durch Gehorsam und gutes Verhalten erreicht, was wiederum Segen im Lebensunterhalt, Freude und Zufriedenheit bringt. Allah hat den Gehorsam gegenüber den Eltern mit Seiner eigenen Anbetung verbunden. Dadurch erlangt man Seine Zufriedenheit und kommt Ihm näher. Nach den Überlieferungen öffnen sich durch den Dienst und den Gehorsam gegenüber den Eltern die Tore zum Paradies, und es heisst, dass das Paradies unter den Füßen der Mutter liegt. Die Gebete der Eltern sind für die Kinder von grosser Bedeutung. Durch ihre Zufriedenheit werden Schwierigkeiten im Leben vermindert und Erleichterungen geschaffen. Gutes Verhalten gegenüber den Eltern ermöglicht es auch den Kindern, selbst Gutes zu tun, und so setzt sich diese Kette fort.

Heute leben wir in einer Zeit, in der Freiheit, Selbstständigkeit und Individualität als die höchsten Werte des Lebens angesehen werden. In der heutigen Umgebung stellt dies eine echte Herausforderung dar. Den Jugendlichen wird beigebracht, dass sie sich selbst genügen und niemandem verpflichtet sind, während wir in derselben Umgebung die Lehren des Islam lernen, die uns Gehorsam gegenüber den Eltern, Respekt und Pflichterfüllung vermitteln. Stehen diese beiden Vorstellungen im Widerspruch zueinander? Oder hat der Islam uns einen ausgewogenen Mittelweg zwischen beiden gezeigt?

Der Islam lehrt keinen blinden Gehorsam, sondern einen bewussten, reflektierten Gehorsam. Dort, wo die Anweisungen der Eltern nicht im Widerspruch zur Religion, zur Moral oder zu offensichtlichem Schaden stehen, liegt Segen im Gehorsam.

Eine eigene Meinung zu haben ist keine Respektlosigkeit solange sie auf sanfte und höfliche Weise geäußert wird. Kindern sollte beigebracht werden, Gehorsam als eine Form der Gottesdienst zu verstehen, nicht als Druck. Man sollte ihnen nicht sagen: „Wir sind deine Eltern, deshalb musst du uns gehorchen.“ Vielmehr sollte man sagen: „Allah hat uns zu einem Mittel für dich gemacht. Uns zu gehorchen macht Allah zufrieden.“ Eltern sollten selbst ein praktisches Vorbild sein, denn Kinder tun das, was sie sehen. Wenn Eltern respektlos miteinander umgehen, werden Kinder dieses Verhalten übernehmen. Gebt den Kindern die Erlaubnis, Fragen zu stellen. Gehorsam bedeutet nicht, ein schweigender Roboter zu sein. Unterschiedliche Meinungen sollten nicht als Respektlosigkeit verstanden werden spricht mit Argumenten. In jungen Jahren sollte man Respekt lehren, und im höheren Alter den Dialog fördern.

Bezieht Kinder in Entscheidungen ein, gebt ihnen Selbstvertrauen und überträgt

ihnen Verantwortung. Wenn ein erwachsenes Kind nur Befehle erhält, wird die Rebellion zunehmen.

Lehrt Kinder, wie sie bei falschen Dingen respektvoll „Nein“ sagen können. Dieses Gleichgewicht stärkt das Kind auch psychologisch. Erziehung geschieht nicht nur durch Worte, sondern auch durch Gebete.

So pflegte Prophet Ibrahim^{AS} zu beten: „Mein Herr, mache mich und meine Nachkommen zu denen, die das Gebet verrichten“.

Betet vor euren Kindern. Und manchmal auch laut so verbinden sich Kinder unbewusst mit der Religion.

Ebenso gilt: Ohne Liebe ist Gehorsam nicht möglich. Ohne Grenzen entsteht Fehlentwicklung. Und solange Kinder nicht zuhören, können sie auch nicht verstehen. Im heutigen Zeitalter bedeutet es nicht, Kindern Gehorsam beizubringen, indem man sie unterdrückt, sondern indem man sie zu Menschen erzieht, die Respekt kennen und selbstständig handeln können.

Manchmal gibt es auch Schwächen im Verhalten der Eltern, das ist eine bittere Realität. Manche Eltern geben nur Befehle, ohne Orientierung zu bieten. Emotionaler Druck, Vergleiche und Vorwürfe, solche Verhaltensweisen sind heute nicht mehr zeitgemäß.

Denn das Kind beginnt, Gehorsam nicht als Liebe, sondern als Kontrolle zu verstehen. Religiöse Erziehung sollte kein rein emotionaler, sondern ein bewusster und verständlicher Prozess sein. Religion sollte nicht nur vermittelt, sondern auch erklärt und erfahrbar gemacht werden. Gehorsam gegenüber den Eltern wird zwar als Pflicht bezeichnet, doch den Kindern sollten auch seine Weisheit, sein Segen und seine spirituellen Auswirkungen vermittelt werden. In der heutigen Zeit stellen zudem soziale Medien, Filme und Serien Eltern oft als Hindernis dar, Jugendliche als Opfer und Rebellion als

Freiheit. Diese Botschaft wirkt täglich unbewusst auf den Verstand der Kinder ein.

Der Heilige Koran warnt uns davor in Sura Al-An'am Vers 117:

„Und wenn du der Mehrzahl derer auf Erden gehorchst, werden sie dich wegführen von Allahs Weg. Sie folgen nur einem Wahn, und sie vermuten bloss“.

Zwischen Kindern und Eltern besteht zudem eine Generationenlücke. Deshalb sollten Eltern eine „neue Sprache“ lernen und die neuen Probleme verstehen. Tun sie das nicht, denken Kinder, dass ihre Eltern sie gar nicht verstehen können. Das Ergebnis ist nicht Gehorsam, sondern Distanz. Die Eltern von heute stehen unter wirtschaftlichem Druck, Zeitmangel, starker Beschäftigung und mentaler Belastung.

Dies führt dazu, dass Kinder unter einem Mangel an Aufmerksamkeit leiden,

wodurch die Beziehung zwischen Eltern und Kindern geschwächt wird. Weder zu viel Freiheit noch zu viel Strenge ist richtig gerät dieses Gleichgewicht aus der Balance, geht der Respekt verloren. Dass der Gehorsam gegenüber den Eltern heute abnimmt, liegt nicht daran, dass die Kinder schlecht sind, sondern daran, dass Liebe, Weisheit und Vorbildfunktion abgenommen haben.

Abschliessend möchte ich sagen, dass Gehorsam nicht als Last, sondern als eine Form der Gottesdienst verstanden werden sollte. Und Gehorsam sollte nicht als Schwäche, sondern als Ausdruck von Bewusstsein vermittelt werden. Kindern sollte erklärt werden, dass Gehorsam nicht Unterwerfung bedeutet, sondern Liebe und Verantwortung.

Möge Allah Ta'ala unsere Kinder zum Trost unserer Augen machen. Amin



Eine Hommage an meine Eltern im Licht des Islams

Von Sehrish Nafees, Zürich Halqa Nasir

Manche Wahrheiten lassen sich nicht aus Büchern lernen. Sie werden nicht gelehrt, sondern gelebt. Man erkennt sie erst, wenn das Herz reifer wird und der Blick tiefer wird. Eine dieser Wahrheiten ist der Stellenwert der Eltern. Im Islam ist er so erhaben, dass die Seele still wird und das Ego lernt, zurückzutreten. Was ich hier schreibe, ist keine blosser Würdigung, sondern eine Hommage aus Dankbarkeit, Pflichtbewusstsein und Liebe im Licht des Islams, der mein Leben formt, ein leises Niederknien meines Herzens.

رَبِّ ارْحَمْهُمَا كَمَا رَبَّيْنِي صَغِيرًا

«Rabbir hamhuma kama rabbayani saghira»

O Allah, erbarme dich meiner Eltern, so wie sie sich meiner erbarmt haben, als ich klein war.

Dieses Gebet ist mein Anfang. Noch bevor ich Worte fand, war ihre Liebe meine Sprache. Noch bevor ich Allahs Namen kannte, war ich bereits von seiner Barmherzigkeit umgeben, verkörpert durch meine Eltern. Der Heilige Quran erwähnt ihre Stellung nicht beiläufig, sondern stellt sie unmittelbar neben den Tauhid selbst. Als wollte Allah uns lehren, dass der Weg der Dankbarkeit dort beginnt, wo das Leben getragen, genährt und geschützt wurde.

Als Tochter habe ich gelernt, dass Gehorsam gegenüber den Eltern nicht die Unterordnung des Geistes bedeutet, sondern die Veredelung des Charakters. Sanftmut ist kein Zeichen von Schwäche,

sondern Ausdruck eines lebendigen Glaubens.

Meine Mutter hat mich nicht nur neun Monate lang im Bauch getragen, sondern mich auch durch Jahre der Erschöpfung begleitet. Sie gab, selbst dann, wenn sie innerlich leer war. Ihre Liebe war leise, aber grenzenlos. Ihre Gebete begleiteten mich an Orte, die ihre Füsse nie betreten konnten, und öffneten Türen, die ich allein nie gefunden hätte. Mein Vater sprach selten von seinen Lasten, doch ich sah sie auf seinen Schultern. Seine Fürsorge war beständig und seine Hingabe war für die Welt unsichtbar, aber stets für Allah sichtbar. Durch sein Schweigen lernte ich Geduld, durch seine Standhaftigkeit lernte ich Vertrauen.

Der heilige Prophet Muhammad^{SAW} lehrte uns, dass das Paradies unter den Füßen der Mutter liegt. Diese Worte haben eine grosse Bedeutung, denn sie machen deutlich, dass jeder Moment der Achtung, jedes Zurücknehmen des eigenen Egos sowie jede liebevolle Tat eine Brücke ins Jenseits ist.

Der Islam warnt uns eindringlich vor einem einzigen Wort: „Uff“. Nicht, weil es laut ist, sondern weil es das Herz verrät. Ich habe gelernt, meine Eltern nicht nur durch meine Taten zu ehren, sondern auch durch meinen Ton, meinen Blick und mein Schweigen zu ehren. Ihnen zu dienen, ohne Müdigkeit zu zeigen, und ihnen zuzuhören, auch wenn mein eigenes Leben eilt. Denn irgendwann kehrt sich die Zeit um. Die Starken werden bedürftig, und die Gebenden werden still.

Heute sehe ich, wie meine Eltern altern. Ihre Hände zittern leicht, ihre Schritte sind vorsichtiger geworden. Während sie mich einst hielten, halte nun ich sie nicht aus Zwang, sondern aus tiefer Überzeugung. Es ist meine Pflicht als Tochter, doch mehr noch ist es mein Vorrecht. Ich danke Allah für meine Eltern, die ein Mittel seiner Barmherzigkeit sind, für die Erziehung, die mich zum Dienen befähigt hat, und für den Glauben, der mir lehrt, dass kein Erfolg, kein Wissen und kein Ansehen grösser sind als die Zufriedenheit meiner Eltern.

Und so endet alles dort, wo es begann, bei jenem einen Gebet, das mein Herz niemals verlässt!

رَبِّ ارْحَمْهُمَا كَمَا رَبَّيْنِي صَغِيرًا

O Allah, erbarme dich meiner Eltern, so wie sie sich meiner erbarmt haben, als ich klein war. Vergib ihnen, erhöhe ihren Rang, erfülle ihre Herzen mit Frieden und nimm meinen Dienst an, auch wenn er unvollkommen ist. Lass mich ihnen stets mit Sanftmut begegnen und vereine uns unter deinem Wohlgefallen in dieser Welt und im Jenseits.

Ameen! Summa Ameen!!

Schreibwettbewerb: Die besten Artikel



Am 24.01.2026 organisierte die Shoba Amur-e-Talibat eine Bildungsmesse, die mit Gottes Gnade ein grosser Erfolg war. Die Veranstaltung wurde von vielen Lajna mit grossem Interesse besucht und bot eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch.

Auch die Shoba Ishaat war aktiv an der Organisation beteiligt. Um die Messe zusätzlich interessanter und interaktiver zu gestalten, organisierte die Shoba Ishaat einen Schreibwettbewerb.

Den teilnehmenden Lajna wurden im Vorfeld zwei Themen zur Auswahl sowie entsprechende Teilnahmebedingungen mitgeteilt. Die eingereichten Beiträge zeigten ein hohes Mass an Kreativität, Wissen und Engagement.

Am Tag der Bildungsmesse, dem 24.01.2026, wurden die Gewinnerinnen bekannt gegeben. Alhamdulillah erreichten zwei Lajna gemeinsam den ersten Platz.

Nachfolgend werden die ausgezeichneten Artikel in dieser Ausgabe des Ayesha Magazins veröffentlicht.

1. Artikel von Ayra Chaudhry, Aargau

Wenn Eltern alt werden – unsere Verantwortung als Töchter

Unser ganzes Leben lang begleiten uns unsere Eltern. Von dem Moment an, in dem wir nicht einmal selbst für uns sorgen können, sind sie da: Sie ernähren uns, schützen uns, lehren uns und bereiten uns Schritt für Schritt auf ein selbstständiges Leben vor. Diese Verantwortung tragen sie mit Geduld und Liebe, oft ohne Anerkennung oder Dank zu erwarten. Doch irgendwann kehrt sich diese Rolle langsam um. Die Selbstständigkeit, die wir gewinnen, verlieren unsere Eltern im Alter Stück für Stück - und das spüren nicht nur sie, sondern auch wir.

Gerade dann beginnt unsere Verantwortung als Töchter.

Eine der wichtigsten Aufgaben im Umgang mit älter werdenden Eltern ist es, ihnen niemals das Gefühl zu geben, eine Last zu sein. Unsere Eltern haben uns in unseren schwächsten Momenten getragen, ohne zu klagen. Dieselbe Nachsicht, Geduld und Liebe schulden wir ihnen im Alter. Wertschätzung zeigt sich oft in kleinen Gesten: Zuhören, Respekt, freundliche Worte und das ehrliche Interesse an ihrem Leben und ihren Gedanken. Durch die Gnade Gottes leben wir in einem Land, in dem die finanzielle Abhängigkeit im Alter oft geringer ist als in Ländern wie Pakistan. Doch das entbindet uns nicht von Verantwortung. In der heutigen Zeit ist Zeit eines der wertvollsten, aber auch schwierigsten Geschenke. Alltag, Arbeit und Verpflichtungen lassen uns oft glauben, wir hätten kaum Raum für zusätzliche Verantwortung. Doch gerade Zeit ist das, was unsere Eltern im Alter am meisten brauchen. Ein Besuch, ein gemeinsames Gespräch oder einfaches Dasein bedeuten mehr als materielle Unterstützung.

Das wichtigste Mittel jedoch, das wir niemals vergessen dürfen, ist Dua für unsere Eltern. Wie oft haben sie für uns gebetet - bei Tag und bei Nacht, bewusst und unbewusst. Meine Mutter erinnert mich oft daran, für die kommenden Generationen zu beten. Doch ebenso wichtig ist es, für die jetzigen und vergangenen Generationen zu beten: für unsere Eltern, Grosseltern und Vorfahren.

Im Islam wird uns eine besondere Stellung als Töchter zugesprochen. Es heisst in einem Hadith, dass drei wohl-erzogene und fromme Töchter eine Tür zum Paradies sind. Was könnte ein schöneres Geschenk oder eine bessere Rückzahlung sein, als selbst zu einem Weg Richtung Paradies für unsere Eltern zu werden?

Dies können wir unter anderem durch die Weitergabe des religiösen Wissens, der Werte und Lehren tun, die unsere Eltern uns vermittelt haben. Diese Dinge sind ein Vermächtnis, das nicht verloren gehen darf. Indem wir es weitergeben - an unsere Kinder, an jüngere Generationen oder innerhalb unserer Gemeinschaft - ehren wir nicht nur unsere Eltern und lassen ihr Wirken weiterleben, sondern dienen auch Allah und halten unsere Religion lebendig.

Die Verantwortung gegenüber unseren alternden Eltern ist gross, doch das Ziel, das wir damit erreichen können, ist unermesslich. Mit Geduld, Zeit, Wertschätzung, der Weitergabe von Wissen und aufrichtiger Dua erfüllen wir nicht nur eine Pflicht, sondern wachsen selbst daran. So wie unsere Eltern uns einst mit Liebe begleitet haben, dürfen wir sie auf ihrem Weg im Alter begleiten - in Dankbarkeit, Nachsicht und Hoffnung auf Allahs Wohlgefallen.

2. Artikel von Zara Khan, Bern

Kreislauf der Fürsorge

Wenn Eltern alt werden - Unsere Verantwortung als Töchter

Wenn Eltern alt werden, verändern sich die Rollen innerhalb der Familie. Menschen, die früher stark und fürsorglich waren, werden mit der Zeit verwundbarer und sind oft auf Hilfe angewiesen. Für Kinder, besonders für Töchter, bedeutet das mehr Verantwortung, emotional sowie praktisch. Aus islamischer Perspektive ist dieser Lebensabschnitt von grosser Bedeutung, denn der Umgang mit den Eltern, insbesondere im Alter, gehört zu den höchsten moralischen und religiösen Pflichten. Fürsorge gegenüber Eltern ist nicht nur eine soziale Aufgabe, sondern eine Form des Gottesdienstes und ein Weg, die Nähe Allahs zu gewinnen.

Im Islam haben Eltern einen besonders hohen Stellenwert. Der Koran macht deutlich, dass die gute Behandlung der Eltern direkt mit dem Glauben an Allah verbunden ist. Besonders dann, wenn Eltern alt werden, fordert der Islam Geduld, Respekt und Mitgefühl. In der Sure Bani-Israil heisst es dazu: „Wenn eines von ihnen oder beide bei dir ein hohes Alter erreichen, sage nie „Pfui!“ zu ihnen, und stosse sie nicht zurück, sondern sprich zu ihnen ein ehrerbietiges Wort.“ (17:24) Schon ein genervter Tonfall, Augenrollen oder unfreundliche Worte widersprechen dem Verhalten, das Allah uns gebietet. Besonders im Alltag kann dies herausfordernd sein, etwa wenn Eltern dieselben Fragen mehrmals stellen, langsamer sind oder Hilfe bei einfachen Dingen brauchen. Der Islam fordert in solchen Situationen Geduld und Selbstkontrolle. Ein liebevoller Umgang zeigt sich zum Beispiel darin, sich Zeit zum Zuhören zu nehmen, ruhig zu erklären oder kleine Hilfen im Alltag zu leisten. Den die Eltern

zeigten früher dieselbe Geduld mit ihren Kindern, als diese klein und hilfsbedürftig waren. Dafür Dankbarkeit zu zeigen, wird in der Sure Luqman verdeutlicht: „Wir haben dem Menschen für seine Eltern ans Herz gelegt - seine Mutter trug ihn in Schwäche über Schwäche und seine Entwöhnung erfordert zwei Jahre. Sei dankbar Mir und deinen Eltern.“ (31:15) Allah fordert Dankbarkeit für Sich selbst im gleichen Satz wie für die Eltern, welches deren hohen Stellenwert illustriert. Zudem ist Gottesfurcht untrennbar von Respekt und Dankbarkeit gegenüber den Eltern. Auch in vielen Ahadith des Heiligen Propheten (saw) werden die Eltern und insbesondere Mütter erwähnt. So sagte der Prophet einst: „Das Paradies liegt unter den Füßen der Mutter“. (Sunan an-Nasa'i)

Die eigene Mutter gut zu behandeln ist notwendig, um ins Paradies einzutreten. Die Kinder sollten sich immer wieder daran erinnern, wie viel ihre Eltern für sie getan haben. Insbesondere die Mutter, weil sie mit der Schwangerschaft, Geburt und jahrelanger Pflege der Kinder ihren Körper und ihre Zeit aufopfert.

Wenn Eltern alt werden, stehen wir als Töchter vor einer grossen Verantwortung. Aus islamischer Sicht ist diese Aufgabe jedoch etwas Wertvolles. Denn besonders im hohen Alter der Eltern zeigt sich der wahre Charakter eines Menschen. Diese Verantwortung bietet die Möglichkeit, Dankbarkeit zu zeigen, spirituell zu wachsen und Allah näherzukommen. Der Umgang mit alten Eltern ist somit nicht nur ein Akt der Liebe, sondern ein Weg, der zu göttlicher Zufriedenheit und letztlich zum Paradies führen kann.

10 Wege, heute Respekt gegenüber Eltern zu zeigen

Von Attia Mushtaq, Limmattal

Liebe Schwestern, im Heiligen Koran heisst es: « Wir haben dem Menschen Güte gegen seine Eltern zur Pflicht gemacht.» (46:16)

Es gibt unzählige Möglichkeiten dieser Pflicht bestmöglich nachzukommen, aber ich werde hier zehn Wege aufzählen:

1. Umarmen Sie ihre Eltern von Zeit zu Zeit.
2. Sprechen Sie höflich und in einem angenehmen Ton mit ihren Eltern.
3. Hören Sie ihren Eltern aktiv zu, wenn Sie etwas erzählen.
4. Vermeiden Sie aggressives Verhalten bei Unstimmigkeiten.
5. Zeigen Sie Kompromissbereitschaft bei Unstimmigkeiten und suchen Sie gemeinsam nach Lösungen.
6. Zeigen Sie Wertschätzung für Hilfestellungen bzw. Gefallen, die ihre Eltern für Sie leisten, indem Sie sich bei ihnen bedanken oder sie beschenken.
7. Versetzen Sie sich von Zeit zu Zeit in die Lage ihrer Eltern und versuchen Sie sie zu verstehen.
8. Seien sie gehorsam gegenüber ihren Eltern. Der Islam lehrt alle Anweisungen der Eltern zu folgen, solange diese den Lehren des Islams entsprechen.
9. Verbringen Sie Zeit mit ihren Eltern.
10. Führen Sie Gespräche mit ihren Eltern über aktuelle Themen, Mode, Ausflüge, ihre Vergangenheit, Kindheit, Sorgen, Religion usw., Achtung: Gespräche über unglückliche Momente in der Vergangenheit vermeiden, damit man nicht nachtragend wird.

Möge Allah uns befähigen unsere Eltern respektvoll zu behandeln und sein Wohlgefallen zu erlangen. Aamin

Unterricht im Heiligen Monat Ramadan für die Waqfat-e-nau von 2-15 Jahren

Von Iram Khalid & Sara Mian

Im Ramadan dieses Jahres hatten wir die Möglichkeit, jeweils samstags und sonntags Lektionen mit den Waqfat-e-Nau durchzuführen.

Das Ziel dieses Unterrichts war es, den Kindern im Alter von 2 bis 15 Jahren die islamischen Lehren zum Ramadan auf spielerische und altersgerechte Weise näherzubringen. Dabei sollten die Kinder eine persönliche Nähe zu Allah entwickeln und diese auch bewusst spüren und wahrnehmen. Diese Verbindung sollte jedes einzelne Kind über das ganze Jahr hinweg begleiten. Inshallah.



Die Lerneinheiten begannen jeweils mit einer offenen Runde, in der die Kinder ihr vorhandenes Wissen aktivierten und auf bereits Gelerntes über den Ramadan zurückgreifen konnten. Darauf aufbauend wurden neue Inhalte vermittelt – bei-

spielsweise Fragen wie: Was ist ein Hadith? Was ist ein Hadith-e-Qudsi? Welche Ahadith gibt es über den Ramadan? Und was sagt Allah im Heiligen Qur'an über diesen gesegneten Monat? Etc.

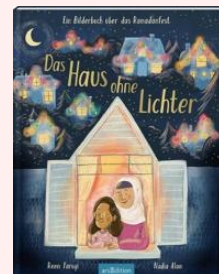
Die Aktivitäten wurden so gestaltet, dass auch die jüngsten Waqfat-e-Nau ein Verständnis für den Ramadan, das Fasten und dessen Segnungen entwickeln konnten. So wurden unter anderem drei Bilderbücher vorgelesen.

Das erste Buch «Auf der Suche nach dem Ramadanmond» lädt Kinder auf eine poetische Reise in die Welt des Ramadans ein und verbindet religiöse Werte mit einem behutsamen Blick auf unsere Umwelt.



Das zweite Bilderbuch hiess «Das wichtigste im Ramdan». Den Kindern wird auf eine sehr einfache Art erklärt, dass nebst der Rezita-

tion des Heiligen Korans, freiwilligen Gebeten, und dem Fasten - die Nähe Allahs zu finden und die Dankbarkeit essentielle Bestandteile des Ramdan bilden.



Im dritten Bilderbuch ging es um das Schmücken des Hauses für das Eid Fest. Bei der Geschichte geht es um viel mehr als um festliche Dekoration. Es zeigt, dass ein friedliches Zu-

sammenleben unterschiedlicher Religionen möglich ist, fördert das Verständnis für andere Lebensweisen und macht Kindern, die scheinbar „anders“ sind, Mut, dass auch ihre Feiertage sehr wichtig sind.

Die Waqfat-e-Nau lauschten immer sehr gespannt den Geschichten, die im Anschluss mit religiösem Wissen ergänzt wurden. Zu den jeweiligen Themen durften die Kinder etwas zeichnen, wodurch viele Bilder entstanden, die ihr Verständnis vom Ramadan auf eine schöne Weise veranschaulichten.

Passend zum Thema erhielten die Kinder kleine Aufgaben für zu Hause, wie beispielsweise Selbstreflexion oder Beobachtungen im eigenen Umfeld, etwa wie sie der Umwelt Gutes tun können (Abfalltrennung, Verzicht auf Plastik etc.). Nach den Lerneinheiten wurden verschiedene kindgerechte Aktivitäten angeboten, darunter das Basteln von Gebetsperlen (Tasbih), von Gebetsteppichen oder einer Laternen-Moschee. Zusätzlich wurden Arbeitsblätter zum Thema Ramadan mit Ausmalbildern und Rätseln verteilt, damit die jüngeren Kinder das Gelernte vertiefen und gleichzeitig dem Dars-ul-Qur'an in Ruhe folgen konnten. Die Ramadan-Aktivitäten beschränkten sich jedoch nicht nur auf den Unterricht am Wochenende. Zu Beginn des Monats erhielten die Kinder eine Ramadan-Checkliste, in der unter anderem Gebete, Moscheebesuche und Mithilfe im Haushalt dokumentiert werden konnten. Am Ende des Monats werden die Checklisten eingesendet, und die Kinder werden zu einem späteren Zeitpunkt mit einer

kleinen Anerkennung für ihre Bemühungen belohnt.

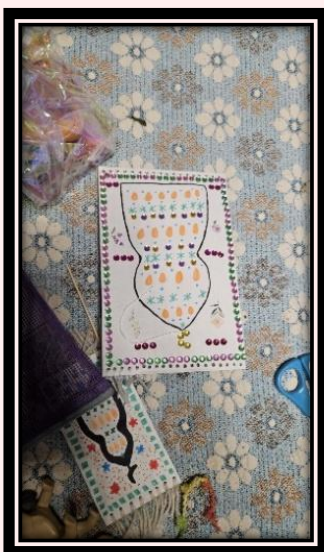
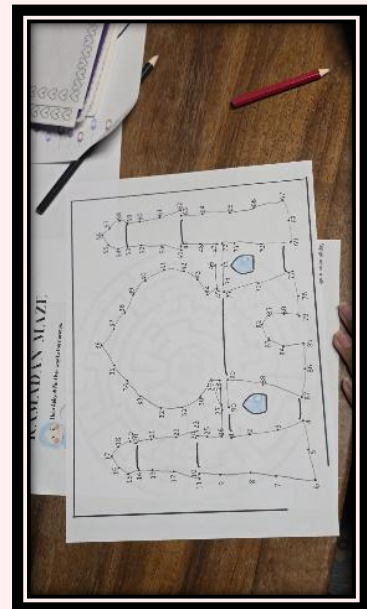
Des Weiteren erhielten die Kinder täglich eine Herausforderung. Diese legten den Schwerpunkt auf moralische Eigenschaften und vermittelten den Kindern einen freundlichen und emphatischen Umgang miteinander. Gleichzeitig förderten sie (Haquq-Ullah und Haquq-ul-Ibaad) ein harmonisches Zusammenleben mit der Familie und den Mitmenschen, sowie die Liebe zu Allah, dem Heiligen Propheten ﷺ und zum Heiligen Qur'an zu stärken. Die täglichen Herausforderungen, die sogenannten «Challenges» wurden jeweils dem Tag (z.B. Jumma, ashra etc) und dem Unterricht angepasst und bauten inhaltlich aufeinander auf.

Den Kindern wurden zudem kleine Geschenke als Zeichen der Anerkennung überreicht – für ihre Teilnahme, ihr Engagement und ihr eifriges Lernen im gesegneten Monat Ramadan.

Alhamdulillah kamen die Aktivitäten bei den Kindern sehr gut an und stiessen auf grosses Interesse und wurden so mit grosser Begeisterung umgesetzt.







„In Bewegung vereint: Sport, Teamgeist und islamische Werte auf Regionaler Ebene der Ahmadiyya Muslim Gemeinde Schweiz“

Regionale Sporttage im Frühling 2026
(Regionen Bern, Zürich und Wigoltingen)

Von Sehrish Nafees
Nat. Sek. Gesundheit und Fitness

Im Frühling 2026 wurden in der Schweiz drei regionale Sporttage in den Regionen Wigoltingen, Bern und Zürich durchgeführt, getragen von dem gemeinsamen Anliegen, Frauen in ihrer körperlichen, sozialen und spirituellen Entwicklung zu stärken. In Kooperation mit Abteilung Rishta Nata in den Diensten der Frau entstand ein Format, das Bewegung mit Sinn verband und Raum für Begegnung, Reflexion und Gemeinschaft eröffnete.

Region Wigoltingen 11.01.2026 (12:00 – 19:00 Uhr)

Der Auftakt erfolgte im Januar in der Region Wigoltingen unter winterlich anspruchsvollen Bedingungen. Schnee und Kälte konnten die Entschlossenheit der Teilnehmerinnen nicht mindern. Mit bemerkenswerter Energie und Disziplin beteiligten sich **24 Lajna, 7 Nasirat und 9 Kleinkinder** an den sportlichen Aktivitäten.

Der Tag begann mit einem Rishta Nata Seminar über die Bedeutung und Voraussetzungen der Ehe. Mit einer tollen Präsentation, die anschliessende interaktive Vertiefung durch ein Kahoot-Format brachte Dynamik und Beteiligung in die Gruppe und verband Wissen mit Freude. Teilnehmende Regionen waren organisatorisch breit gefächert, wobei letztlich insbesondere Wigoltingen und Winterthur vertreten waren. Die Unterstützung durch ein engagiertes Team aus Zürich verlieh dem Ablauf zusätzliche Stabilität. Ein

besonderer Moment der Gemeinschaft entstand durch das liebevoll vorbereitete Mittagsbuffet, das mit großer Hingabe organisiert wurde.

Der sportliche Teil war geprägt von Einsatz, Fairness und Teamgeist. Bis in die Abendstunden blieb die Energie spürbar hoch. Am Ende stand nicht nur ein gelungener Tag, sondern auch die Bildung eines Teams, das die Region Wigoltingen auf nationaler Ebene vertreten wird. Inshallah.

Region Bern 17.01.2026 (12:00 – 17:00 Uhr)

Der Sporttag in Bern war ein erstmaliger Meilenstein in der Region Bern und entsprechend von gespannter Erwartung begleitet. Diese wurde jedoch rasch durch eine erfreulich hohe Teilnahme **30 Lajna, 10 Nasirat und 4 Kleinkinder** übertroffen. Besonders hervorzuheben ist die Anreise engagierter Teilnehmerinnen aus Genf, was die überregionale Verbundenheit unterstrich.

Nach dem inhaltlichen Einstieg entwickelte sich ein intensiver sportlicher Ablauf, der die vorhandene Zeit vollständig ausschöpfte. Die hohe Nachfrage machte deutlich, dass zukünftige Veranstaltungen in dieser Region noch großzügiger geplant werden sollten.

Die Disziplin, Motivation und sportliche Stärke der Teilnehmerinnen waren eindrücklich. Ebenso die außergewöhnliche Gastfreundschaft vor Ort, die sich in einer

liebevoll zusammengestellten Verpflegung widerspiegelte.

Auch hier konnte ein leistungsfähiges Team gebildet werden, unterstützt durch Helferinnen aus Zürich, die gleichzeitig eine wertvolle Trainingsdynamik ermöglichten. Alhamdulillah

Region Zürich 28.03.2026 (10:00 – 19:00 Uhr)

Den Abschluss der Reihe bildete der Sporttag in Zürich, der als grösste Region der Schweiz mit **37 Lajna, 8 Nasirat und 5 Kleinkindern** die Vielfalt und den gemeinsamen Geist aller Veranstaltungen besonders widerspiegelte. Wie bei den anderen Sporttagen begann der Tag mit einer Koranrezitation und Dua, gefolgt von einer gemeinsamen Aufwärm- und Dehnungsphase sowie den anschliessenden sportlichen Disziplinen.

Die Struktur orientierte sich an bewährten Abläufen. Einzeldisziplinen bildeten den Einstieg, gefolgt von gruppenbasierten Wettbewerben, ergänzt durch freundschaftliche Spiele, die sowohl der Aktivierung als auch der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls dienten.

Mehrere Standorte waren vertreten, wodurch zwei ausgewogene und leistungsstarke Teams gebildet werden konnten. Parallel dazu wurde auch hier ein inhaltliches Seminar durchgeführt, das die geistige Dimension des Tages vertiefte.

Die Verpflegung wurde eigenständig organisiert und von den Teilnehmerinnen verantwortungsvoll umgesetzt. Diese Erfahrung wurde bewusst reflektiert und wird als wertvolle Grundlage für

zukünftige Optimierungen dienen.

Bis zum späten Nachmittag wurde intensiv gespielt, bevor der Tag in einem gemeinschaftlichen Abschluss seinen ruhigen Ausklang fand.

Abschliessende Betrachtung

Die regionalen Sporttage haben eindrucksvoll gezeigt, dass körperliche Aktivität, geistige Reflexion und gemeinschaftliches Erleben ein kraftvolles Zusammenspiel bilden. Was hier entstanden ist, geht über einzelne Veranstaltungen hinaus. Es ist ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, für Zusammenhalt und für die bewusste Stärkung von Frauen innerhalb der Lajna Imaillah Schweiz.

Die Bildung engagierter Teams in allen Regionen lässt mit Zuversicht auf die nationale Ebene blicken. Gleichzeitig bleiben die Erfahrungen dieser Tage eine wertvolle Orientierung für zukünftige Planungen.

Mein aufrichtiger Dank gilt allen Organisatorinnen, Helferinnen und Teilnehmerinnen, deren Einsatz, Hingabe und Aufrichtigkeit diese Tage möglich gemacht haben.

Ein besonderer Dank gilt auch Abteilung Rishta Nata **Baset Rehman Sahiba**, deren wertvoller Beitrag diese Veranstaltungen bereichert hat.

In der Hoffnung auf weitere segensreiche Begegnungen und mit der Bitte, mich in Ihren Gebeten einzuschliessen. Ameen, Suma Ameen

Rätsel & Quiz

Mach mit und teste dein Wissen!

Rätsel 1

Ich bin unsichtbar, aber ich bestimme dein Handeln. Ich wachse durch gute Taten und kann schwächer werden. Was bin ich?

Rätsel 5

Ich bin nicht nur ein Stück Stoff. Ich beginne im Herzen und zeige mich im Verhalten. Was bin ich?

Rätsel 2

Ich bin kein Kleid, aber ich schmücke dein Herz. Ich halte dich fern von Sünden. Was bin ich?

Rätsel 7

Ich kann dein grösster Feind oder dein bester Diener sein. Wenn du mich kontrollierst, gewinnst du. Was bin ich?

Rätsel 3

Ich wurde nicht auf einmal gesandt, sondern nach und nach. Ich bin Führung für die Menschheit. Was bin ich?

Rätsel 4

Jeder Mensch begegnet mir, ob reich oder arm. Durch mich zeigt sich Geduld. Was bin ich?

Rätsel 6

Ich bin wertvoller als Schönheit und bleibe länger als Reichtum. Menschen erinnern sich an mich. Was bin ich?

1. Was ist die wichtigste Grundlage eines gläubigen Lebens?
- a) Wissen
 - b) Taqwa
 - c) Reichtum

3. Was ist laut Qur'an der höchste Massstab?

Rätsel 8

Ich brauche keine Sprache aber werde immer gehört. Ich verbindet dich direkt mit Allah. Was bin ich?

2. Was bringt den Menschen Allah am nächsten?
- a) Gute Absichten
 - b) Nur Wissen + Taten
 - c) Reichtum

Antworten:

Rätsel 1

Iman (Glaube)

Rätsel 2

Taqwa

Rätsel 3

Der Heilige Qur'an

Rätsel 4

Prüfung / امتحان

Rätsel 5

Hijab (äussere & innere Bescheidenheit)

Rätsel 6

Guter Charakter

Rätsel 7

Nafs (Ego)

Rätsel 8

Dua (Gebet)

1. Antwort: b)

2. Antwort: a)

3. Antwort: Taqwa

Frühlings-Salat mit Joghurt-Dressing

**Zutaten:**

- 1 Gurke
- 200 g Cherrytomaten
- 1 kleiner Kopfsalat oder gemischter Blattsalat
- 1 kleine Dose Mais
- 200 g Naturjoghurt
- 1–2 EL Zitronensaft
- Salz & Pfeffer nach Geschmack
- Optional: etwas Olivenöl oder frische Kräuter (z. B. Petersilie)

Mit dem Frühling erwacht nicht nur die Natur zu neuem Leben, sondern auch unsere Küche darf wieder leichter, frischer und farbenfroher werden. Nach den kalten Wintermonaten sehnen wir uns nach gesunden und erfrischenden Gerichten, die Körper und Seele guttun.

Ein frischer Salat ist dabei die perfekte Wahl – schnell zubereitet, reich an Vitaminen und ideal für jede Gelegenheit, ob als leichte Mahlzeit oder als Beilage.

Zubereitung:

1. Den Salat gründlich waschen und in mundgerechte Stücke zupfen.
2. Gurke und Tomaten klein schneiden.
3. Den Mais abtropfen lassen und alles in eine Schüssel geben.
4. Für das Dressing Joghurt, Zitronensaft, Salz und Pfeffer gut verrühren.
5. Das Dressing über den Salat geben und vorsichtig vermengen.

Tipp:

Für zusätzlichen Geschmack können frische Kräuter oder ein Spritzer Olivenöl hinzugefügt werden.

Ein leichtes, gesundes Gericht – perfekt für den Frühling und zum gemeinsamen Genießen.